

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 191.

Neuenbürg, Sonntag den 4. Dezember

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht von gestern auf heute wurde in dem Bahnhofgebäude Neuenbürg eingebrochen und ein ungeladener Revolver und 3 M 25 S entwendet. Ein Versuch, die Hauptkassette zu bestehlen, ist mißlungen.

Das Verbrechen ist jedenfalls von mehreren, mit Stemmeisen oder ähnlichen Instrumenten versehenen Personen verübt worden. In der fraglichen Nacht wurde ein elegant gekleideter, junger, schlanker mittelgroßer Mann im Bahnhofgebäude betroffen, welcher sich in der Richtung nach Neuenbürg zu entfernte. Derselbe trug einen hellen Sommerüberzieher, dunkle Beinkleider und einen hohen, schwarzen Hut, vermutlich Zylinder. Ein Mann dieses Signalements soll sich gestern auf dem hiesigen Markt umhergetrieben haben und ist dringend verdächtig, bei dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein.

Der entwendete Revolver ist eine kleine, sechs-läufige Waffe mit Schnitzereien am Griffe.

Um energische Fahndung nach diesem Manne, sowie um alsbaldige Benachrichtigung vom Auffinden neuer Anhaltspunkte wird gebeten.

Den 2. Dezember 1887.

Mülberger,
stellv. Amtsrichter.

Revier Langenbrand.

Wiederholter Weiden-Verkauf

von den Pflanzschulen beim „Münster“ und „Schwarzloch“ am

Dienstag den 6. Dezember
morgens 9 Uhr.

Zusammenkunft beim „Münster.“
Den 2. Dezember 1887.

K. Revieramt.
Köhler.

Oberniedelsbach,
Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Nachricht und Aufforderung an Nachlassgläubiger.

Nach dem Verlassenschafts-Inventar des verstorbenen Johannes Hauser, gew. Bauers von Oberniedelsbach, ist das inventierte Aktivvermögen im Wert von 2257 M 51 S überschuldet in einem Betrag von 810 M 38 S

Die Erbschaft wurde deshalb von den Kindern ausgeschlagen, von der Witwe

des Verstorbenen wurde sie jedoch mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Ein Antrag auf Konkurs-Eröffnung wurde bis jetzt nicht gestellt, falls nun ein solcher nicht binnen der Frist von zwei Wochen

gestellt werden sollte, würde die Verlassenschafts-Auseinandersetzung nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen erfolgen.

Hievon werden die Gläubiger benachrichtigt, etwa noch unbekannt, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen obiger Frist anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt und ihnen nur das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bliebe.

Bemerkt wird, daß in Ermanglung einer Anmeldung die im Jahre 1855 unbefriedigt gebliebenen Santsgläubiger des Verstorbenen im Verlassenschafts-Inventar nicht aufgenommen sind.

Den 2. Dezember 1887.

Namens der Teilungsbehörde:
Kgl. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Kff. Malmshemer.

Langenbrand.

Am Donnerstag den 8. Dezember d. J.
vormittags 9 Uhr

wird die hiesige

Gemeindejagd

auf 3 Jahre auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Den 1. Dezember 1887.

Schultheißenamt.
Fischer.

Privatnachrichten.

Conweiler, 2. Dez. 1887.

Unsere liebe Mutter und
Großmutter



Anna Maria Fauth
geb. Gaisert

ist heute Donnerstag abend
10 Uhr im Alter von 74 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen, wo-
von wir hiemit teilnehmende Freunde
und Bekannte in Kenntnis setzen.

Beerdigung:

Sonntag nachmittag um 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Contobüchlein

in allen Sorten bei J. a. k. Meeh.

Birkenfeld.

Bijouterie- und Galanterie- Waren-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden nächsten
Dienstag den 6. Dezember
von morgens 9 Uhr und von mittags
1 Uhr ab

unwiderruflich im Gasthaus zum Adler
hier folgende Gegenstände gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert:

4 Double-Brochen, 30 Silber-Brochen,
9 St. gefaßte Silber-Brochen, 7 Paar
goldene Boutons, 33 Paar Boutons,
teils Silber, teils unächt, 40 Brochen
unächt, 15 Anhänger, 39 Ketten, Neu-
silber, goldene und silberne Ringe,
Knöpfe, Colliers, 36 Fingerhüte, ein
Korallen-Bracelet, Kreuze, Medaillons,
Dherschrauben, schwarze Brochen und
Ketten, 6 Sabeln, 4 Barometer, ferner
1 Schaukasten, 1 Auslege-Kästen mit
Glasdeckel, 1 Geschäftsschrank, 1 kleiner
Tisch und 1 Nachttischchen, 1 Wand-
uhr und 2 Bilder,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Dezember 1887.

Gerichtsvollzieher Fix.

Ein sehr gutes noch fast neues

Jagdgewehr,

System Teichner, engl. Fabrikat, Caliber
12, hat billig zu verkaufen, resp. umzu-
tauschen.

Gefl. Offerten befördert die Red. d. Bl.

Neuenbürg.

Denaturierten Spirit

von 90—94 % empfiehlt bei Abnahme
von 20 Liter à 50 S pr. Str.

J. Schmidt,
Eisigfabrikant.

800 Mark

werden gegen gefehl. Sicherheit à 4 1/2 %
ausgeliehen. Wo sagt die Redaktion.

Photographisches Artifi. Atelier

C. Vertein,

Gernsbach — Voffenauerstraße
empfehl. sich zur Anfertigung von Weih-
nachtsgeschenken angelegentlichst.
Spezialität: Kinderbilder in Aquarell-
farben.

Berggrößerungen nach eingesandten
Bildern Verstorbener u. in künstlerischer
Ausführung.

Hiedurch zeige ich ergebenst an, daß ich mich zur Ausübung der
Rechtsanwaltschaft
 in **Calw** niedergelassen habe. Mein Bureau befindet sich im Gasthaus
 zum „**Döfen**“.
 Calw den 2. Dezember 1887.
 Rechtsanwalt **Fink.**

Döfen.
Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe verschiedener Artikel verkaufe ich von heute ab
 einen großen Teil meines Lagers von
Kleiderstoffen und Buxkin
 besonders mache ich auf
Woll- und Kurzwaren
 aller Art aufmerksam, da ich solche, um rasch damit zu räumen, unter
 dem Ankaufspreis verkaufe.
 Wiederverkäufern wäre hier günstige Gelegenheit geboten.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
 Hochachtungsvoll
Adelheid Knöller.

Bahnschmerzen
 werden durch mein rühmlich bekanntes neu verbessertes Mittel sofort beseitigt.
Erfolg garantiert.
 Flaschen à 60 und 80 S zu haben bei Depots werden gesucht
 Herrn **W. Waldmann,** **Distel,** Zahnarzt
 Herrenalb. **Schaffhausen.**

Neuenbürg.
 Das praktischste
Weihnachts-Geschenk
 ist eine
Seidel & Naumann's
 geräuschlose, hocharmige
Familien-Nähmaschine,
 die vollkommenste u. solideste aller deutschen
 Nähmaschinen-Fabrikate.
 Der angebrachte
Stoß- und Stidapparat
 sticht mit Leichtigkeit die schwierigsten Ver-
 zierungen in Tischdecken, Rückenissen etc.
 und stopft schadhafte Wäsche so exakt, wie
 es die Hand nicht herstellen kann.
 Ich empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.
M. Genssle.



Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.
 Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.
 Zu haben bei Herren **Franz Andraes, G. Lustnauer, Frau J. Mahler Wtw.,**
Herrn W. Röck, Neuenbürg; Herrn Val. Brosius, Herrenalb; Herren Fr. Funk, Carl
Schoberl, Fr. Treiber, Wildbad.

Schwann.
400 bis 700 Mark
 Pflögelschaftsgeld wird ausgeliehen.
 Philipp Treiber.

Emser Pastillen
 in plombierten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten
 in runden Blechdosen m. uns. Firma
 werden aus den echten Salzen unserer
Quellen dargestellt und sind ein be-
 währtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit,**
Verschleimung, Magenschwäche und Ver-
dauungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz
 in flüssiger Form.
Emser Victoriaquelle.
 Vorrätig in Neuenbürg bei **G. Palm,**
 Apotheker.
König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.
 Neuenbürg.
 Neue
 türk. Zwetschgen und Birnschnitze,
 Mandeln, Bibeben, Feigen,
 Zitronat, Orangeat,
 Zucker, feinst gestochen
 empfiehlt **Franz Andraes.**

Antwerpen: Silberne Medaille. Zürich: Di-
 plom. Goldene Medallien: Nizza 1884.
 Kroms 1884.
Spielwerke
 4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel,
 Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten,
 Harfenspiel etc.
Spieldosen
 2—16 Stücke spielend; ferner Neces-
 saires, Cigarrenständer, Schweizerhäus-
 chen, Photographiealbums, Schreibzeuge
 Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
 Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaks-
 dosen, Arbeitstische, Flaschen, Bier-
 gläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets
 das Neueste und Vorzüglichste, besonders
 geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
 In Folge bedeutender Reduktion
 der Rohmaterialpreise bewillige ich auf
 die bisherigen Ansätze meiner Preis-
 listen 20% Rabatt und zwar selbst bei
 dem kleinsten Auftrage.
 Nur directer Bezug garantirt Aecht-
 heit; illustrierte Preislisten sende franco.

Neuenbürg.
Einen Futterstuhl
 verkauft **Mart. Weif Wtw.**
Stimmzettel
 für
 Gemeinderats- u. Bürgerauschuss-Wahlen
 zu haben bei **Jak. Meesch.**



Neuenbürg.

Elegante

Schürzen-Neuheiten



Altdutsche Haus-Schürze
Hadwig und Dora.

Ganz neu!

„Kaiser Wilhelm“

Kornblumenschürze,

nebst großer Auswahl aller Arten

Kinder- und Damen-Schürzen

empfiehlt billigst

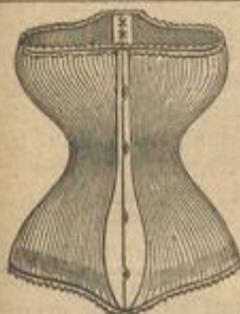
Albert Hummel.

Neuenbürg.

Damen- und Kinder- Korsette

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu Fabrikpreisen

Albert Hummel.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 1. Dez. Konservative, Freikonservative und Nationalliberale haben heute den Antrag auf Verlängerung der Legislaturperioden (Wahlperioden) im Bureau des Reichstages eingebracht. Der Antrag ist von den Vorständen der 3 Fraktionen gemeinsam gestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Die Spaltung zwischen den zwei Richtungen innerhalb der Stuttgarter Sozialdemokratie, welcher bisher mit eifrigem Bemühen verkleinert wurde, ist durch die Schöpfung eines neuen sozialdemokratischen Blattes klar zu Tage getreten.

Stuttgart, 2. Dez. Bei den städtischen Wasserwerksbauten in der Nähe des Wildparks ereignete sich gestern (Donnerstag) abends 5 Uhr 30 Min. ein Unglücksfall. Es explodierte aus bis jetzt nicht bekannten Gründen ein Paket Dynamit. Durch die Explosion wurde der Mineur Joh. Rühle von Bothnang so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach der Katastrophe starb. Ein weiterer Mineur, welcher daneben stand, kam glücklicherweise mit geringen Quetschungen davon.

Der linksliberale Bewerber um den Canstatt'schen Abgeordnetensitz im Landtag, Rechtsanwalt Stockmayer betont bei seinem Auftreten vor den Wählern, daß es sich bei der Ausübung der Vertretung im Landtag um politische Fragen nur

wenig mehr handeln könne. Seiner politischen Auffassung überhaupt gibt der Bewerbende dahin Ausdruck, daß sie im Gegensatz zu seinen bisherigen Gesinnungsgenossen, die noch unter dem Schwarz-Rot-Gold des alten Bundes raten und thaten, eine deutsche sei, er stehe treu zum Kaiser und zum Reich.

Aalen, 29. Novbr. Der Stadtvorstand von Schorndorf kam gestern nachmittag mit einem großen Teil der dortigen bürgerlichen Kollegien hieher, um die hiesigen städtischen Einrichtungen zu besichtigen. Zum Schlusse gab Stadtschultheiß Bausch einen Ueberblick über die Ausgaben, welche hier seit dem Jahre 1865 für Schulhausbauten, den Bau des Spritzenhauses, Krankenhaus, die Anlagen der Gas- und Wasserleitung, die Straßenanlagen u. s. w. gemacht worden sind, und berechnete dieselbe in runder Summe auf 500 000 M. Gleichzeitig nahm er Veranlassung zu betonen, daß, so groß auch seiner Zeit der Widerspruch gegen die Herstellung der einen oder anderen Einrichtung gewesen sein möge, dennoch jetzt niemand mehr etwas davon entbehren möchte.

Ueber einen Unglücksfall in Baiensfurt berichtet der „D. A.“: Die drei Kinder des Kunstmühlenpächters R. im Alter von 1—3 1/2 Jahren hielten sich, zwei im Kinderwagen, eines an der Hand der Magd auf der Straße auf. Zu gleicher Zeit stand ein leeres Holzfuhrwerk vor dem Adler, während der Fuhrmann ein Glas Bier trank. Als in der Nähe ein Schuß fiel, der einen Hund zum Tode

bringen sollte, wurde das Pferd'scheu und raste die Straße entlang. Hierbei ging der Wagen über das Kinderchaischen, und die zwei kleinen Inassen wurden schwer verletzt; auch die Magd erhielt Beschädigungen, während das dritte Kind verschont blieb.

Calw, 1. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatssitzung stimmten von 580 Wahlberechtigten 270 ab. Der Wahlvorschlag des Bürgervereins ging vollständig durch.

Neuenbürg. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde im Bahnhofgebäude ein Einbruch verübt. Der oder die Einbrecher hatten aber verlorene Liebesmühe; die Thüre des Kassenzimmers war etwas spröde und so mußten sie sich mit außerhalb befindlichen 3 M 25 S Kleingeld begnügen.

Neuenbürg, 2. Dezember. Fischer Ludwig Bürkle hier hat heute früh bei der Wasserstube wieder einen guten Fang gemacht: ein Prachtexemplar von einem Fischotter, ein männliches Tier, welches ein Gewicht von 20 1/2 Pfund und vom Kopf bis zur Schwanzspitze gemessen eine Länge von 1 m 10 cm hat.

Oesterreich.

Ein entsetzlicher Vorfall hat sich dieser Tage in Kocs (Eisenburger Komitat) zugetragen. Ein junges hübsches Weib, die verwitwete Frau Voipersbeck, legte sich, um den Verfolgungen ihrer Schwiegermutter zu entgehen, in Gemeinschaft mit ihren vier kleinen Kindern auf die Eisenbahnschienen vor den einherbrausenden Zug. Alle fünf blieben als zermalmte Leichen auf dem Geleise liegen.

Schweiz.

Bern, 27. Nov. Der Bundesrat hat die Errichtung einer eidgenössischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen beschlossen und zum Vorstand derselben den Professor der Forstwissenschaft Dr. Bühler in Zürich ernannt. (Dr. Bühler ist ein Württemberger.)

Ausland.

Paris, 28. Nov. Gestern nacht wurden aus dem Schaufenster eines Juwelengeschäftes auf dem Boulevard Madeleine Diamanten im Werte von mindestens 300 000 Fres. gestohlen. Der größte Teil der Diamanten rührt von dem versteigerten Kronschätze her. Die Einbrecher waren Engländer, welche sich in ein unbewohntes Zimmer des Hauses eingeschlichen und eine Menge Werkzeuge mit sich brachten.

Paris, 1. Dezember. Der Präsident Grevy beeilt sich nicht, seinen Segnern mit seinem Weggang Freude zu machen; er beweist eine außerordentliche Fähigkeit, um sich vor seinen Feinden zu bergen. Aber es sind deren zu viele, und schließlich wird er doch fallen müssen.

Paris, 2. Dez. Gestern abend fanden auf den Boulevards, im Studentenviertel und im Elyseeviertel zahlreiche Kundgebungen statt, die polizeilich rasch zerstreut wurden. Déroutède und Louise Michel wurden verhaftet aber wieder freigelassen. (S. M.)

Mark
ichen.
oy Treiber.

stillen

chachteln.
-Pasten

uns. Firma
izen unserer
ind ein be-
n, Heiserkeit,
che und Ver-
ser Quellsalz

quelle.
bei G. Palm,

ellen, Ems.

Birnschnitz,

Feigen,
eat,
osen
z Andras.

Zürich: Di-
izza 1884.

ke

oder ohne
Crommel,
stagnetten,

en

ner Necess-
weizerhäus-
schreibzeuge
eschwerer
s, Tabaks-
hen, Bier-
usik. Stets
, besonders
en, empfiehlt

(Schweiz).

Reduktion
lige ich auf
iner Preis-
selbst bei

tirt Aecht-
nde franco.

tuhl

Beil Btw.

tel

Schuh-Wahlen

af. Mech.



Miszellen.

Por Paris.

Die Ausfälle am 29. und 30. November und 2. Dezember.

Episode aus dem deutsch-französischen Kriege 1870-71.

(Nach amtlichen Quellen.)

(Schluß.)

Wir müssen unsere Leser an die gleichzeitigen Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz im Norden und an der Loire erinnern. Am 28. November wurde Amiens von Goeben besetzt, an demselben Tage wurde die Loirearmee bei Beaune-la-Rolande geschlagen und am 2. Dezember warf das Korps des Großherzogs die Loirearmee bei Voigny, vereinigte sich in der Nacht zum 3. Dezember mit Friedrich Karl, am 4. Dezember wurde Orleans gestürmt, und der Feind weiter hinter die Loire zurückgetrieben.

Die Situation war durch diese an allen Punkten erfolgte Niederlage für die Franzosen geradezu eine verzweifelte, und nur ein in störrischem Eigenstann verblendetes Volk konnte die furchtbare, helle Wahrheit nicht sehen. Der Chef des Generalstabes, Moltke, hielt es für seine Pflicht, den Franzosen wenigstens die Entschuldigung zu nehmen, daß sie die Wahrheit nicht gekannt hätten. Er ließ also dem General Trochu folgendes kurze Schreiben zugehen:

„Versailles, 5. Dez.

Es mag zweckmäßig sein, zur Kenntnis Ew. Excellenz zu bringen, daß die Loirearmee gestern bei Orleans besetzt, und daß diese Stadt von den deutschen Truppen wieder besetzt ist.

Wenn jedoch Ew. Excellenz es für angemessen erachten, Sich durch einen Ihrer Offiziere über die Thatsache informieren zu lassen, so werde ich diesem Offizier einen Geleitschein für die Hin- und Rückreise gewähren.

Empfangen Sie, General, die Versicherung u. s. w.

Der Chef des Generalstabes, Graf Moltke.

An den Herrn General Trochu.“

Trochu antwortete darauf komödiantenhaft das Folgende:

„Paris, 6. Dez.

Ew. Excellenz haben geglaubt, daß es zweckmäßig sein möchte, zu meiner Kenntnis zu bringen, daß die Loirearmee bei Orleans besetzt und daß diese Stadt von den deutschen Truppen wieder besetzt ist. Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang dieser Mitteilung anzuzeigen, die auf die mir von Euer Excellenz empfohlene Weise verifizieren zu lassen, ich nicht für nötig halte.

Empfangen Sie, General, die Versicherung u. s. w.

Der Gouverneur von Paris, General Trochu.

An den Herrn General Grafen Moltke.“

Er verfehlte nicht, diese Stilprobe, eine seiner wenigen Leistungen während der Belagerung von Paris, durch Maueranschläge zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Freilich war er ebenso lakonisch wie Moltke, aber er vergaß, daß er

weniger Recht dazu hatte als dieser, dessen Thaten sprachen. Das vornehme Ignorieren aller Niederlagen sollte den Franzosen noch schlecht bekommen.

Der beste Kuwast.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Glökner, der im Grunde seines Herzens vor dem gewaltthätigen Wesen seines Nachbarn eine gewisse Furcht hegte und in der Regel, um sie zu betäuben, noch lauter schrie und tobte als dieser, suchte ihn heute, wo ihm viel daran lag, daß der Handel zu stande komme, zu beschwichtigen.

„Nichts, nichts, Nachbar“, sagte er, „es ist nur, daß man bei einem Mädchen doch nie recht weiß, auf welche Einfälle sie kommen kann.“

Nun lachte aber Eisebach, daß die Wände zitterten. „Lange Haare, kurze Gedanken! Nachbar, da habt Ihr Recht, aber eben darum muß man nicht viel Federlesens mit ihnen machen. Nehmt Euch ein Beispiel an mir, Glökner! Ich habe meinen Sohn nicht gefragt und möchte ihm nicht raten, nein zu sagen, wo ich ja gesagt habe, und das ist doch immer noch ein Mann; sollte bei Euch wirklich ein Frauenzimmer mitreden dürfen?“

Das hieß den Amtmann bei seiner empfindlichsten Stelle packen; nicht selten rührten seine Zwißigkeiten mit Eisebach daher, daß dieser ihm vorwarf, er sei nicht Herr in seinem Hause und lasse sich von der Wirtschaftlerin zu viel gefallen. Auch heute loderte bei dieser Anspielung sein Zorn in hellen Flammen auf, nur wandte er sich diesmal nicht gegen den Nachbar, sondern gegen seine Tochter und deren etwaige Widersetzlichkeit. Dies wirkte anstehend, auch Eisebach witterte jetzt einen möglichen Ungehorsam seines Sohnes und witterte schon im voraus dagegen; zuletzt verschwuren sich beide hoch und teuer, Rätke und Franz müßten ein Paar werden und wenn die ganze Welt sich dagegen setze, und die Sache müsse noch heute ins reine kommen.

Als sei die größte Gefahr im Verzuge, sprengte Eisebach mit verhängten Zügeln heimwärts und nach dem Felde, wo sein Sohn die Arbeiter beaufsichtigte, hieß ihn sein in der Nähe befindliches Pferd besteigen und ritt mit ihm, wie er ging und stand, nach der Domäne zurück. Unterwegs verständigte er ihn mit kurzen Worten und ohne nur die geringste Einrede zu dulden, von der Rolle, die er ihn dort spielen lassen wolle, und ehe Franz Eisebach recht wußte, wie ihm geschah, stand er auch schon verlegen und dunkelrot vor der nicht minder fassungslosen Rätke, welche ihr Vater aus der Milchammer mit den Worten gebolt hatte:

„Nach hurtig, daß du heraufkommst und ziere dich nicht, dein Bräutigam reitet soeben auf den Hof.“

Der jähe Schreck, welcher das Herz des jungen Mädchens bei dieser urplötzlichen Ankündigung durchzuckt hatte, wich einer verhältnismäßigen Beruhigung bei der Wahrnehmung, daß der so aus den Wolken gefallene Bräutigam niemand anders als

ihr Freund und Kindheitsgespieler Franz Eisebach war, der sich in der That mit seiner stattlichen Figur, dem braunblonden, gelockten Haar, den blauen Augen und dem von der Sonne gebäunten hübschen, wenn auch nicht übermäßig intelligenten Gesichte sehen lassen konnte.

„Gebt Euch die Hände,“ gebot der Amtmann.

„Und einen Kuß,“ fügte Eisebach hinzu. „Donnerwetter, Junge, so stehe doch nicht da wie eine Salzfüule. Wird's bald?“

„Ziere dich nicht!“ schrie Glökner, als Rätke unwillkürlich zurückwich, „er ist dein Bräutigam; wir habens mit einander ausgemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

(Die Mäuse als Sachverständige.) Ein ergötzlicher Vorfall, in welchem sich Mäuse als vorzügliche Sachverständige in der Unterscheidung zwischen Natur- und Kunstbutter erwiesen, wird aus Princeton (Nordamerika) mitgeteilt. Ein Herr Mac Coy erhielt vor einiger Zeit eine Anzahl Muster von Butter, um dieselben in seinem Laboratorium zu untersuchen. Die Kelche, in welchen man die Butter schmolz, nachdem man die an der Oberfläche schwimmenden Bestandteile vorsichtig hatte ablaufen lassen, ließ man während der Nacht auf einem Tische im Laboratorium stehen. Am folgenden Morgen fand Mac Coy zehn Kelche vollständig leer, nur 2 waren unangerührt geblieben und diese letzteren erhielten Kunstbutter, während die zehn andern mit Naturbutter gefüllt gewesen waren. Da es sehr unwahrscheinlich war, daß hier bloßer Zufall im Spiele gewesen sein konnte, so wiederholte Mac Coy diesen Versuch, und jedesmal hatte er dasselbe Ergebnis, auf der Kunstbutter fand man nur die Fußspuren der Thiere, die anderen Kelche mit Naturbutter waren jedesmal leer. Dennoch aber dürfte der Vorschlag des amerikanischen Chemikers, in Zukunft Mäuse zur richtigen Unterscheidung echter und gefälschter Waren zu verwenden, seine Schwierigkeiten haben, da das Publikum wohl nicht so leicht zu bereeden sein wird, diese Tiere als befugte Sachverständige anzuerkennen.

Bei bevorstehender Weihnachtszeit eignet sich

der Enzthäler

zur wirksamsten Verbreitung von Anzeigen aller Art. — Erfahrungsgemäß finden Inserate in einem nicht alltäglich erscheinenden Blatte mehr Beachtung als in Blättern, in denen sie alltäglich durch neue verdrängt werden oder in der Masse verschwinden. — Auch kommt es für wirksamen Erfolg der Anzeigen nicht immer auf die Quantität sondern auch auf den geeigneten Leserkreis und die Qualität der Leser an. — Wir bitten die geehrten Inserenten, sich von dem Nutzen der Veröffentlichungen durch Proben zu überzeugen und des Enzthälers dabei freundlich zu gedenken.

Red. u. Verlag des Enzthälers.